

JAHRESBERICHT 2022

Parkbetreuung Innere Stadt

Vorwort

Das Jahr 2022 war endlich wieder ein Jahr, in dem die Angebote des Wiener Familienbundes, seit dem Ausbruch der Pandemie, fast ohne Einschränkungen stattfinden konnten!

Besonders die Kinder und Teenies der Parkbetreuung in der Inneren Stadt freute das sehr. Das bunte, vielfältige Programm der erfahrenen Mitarbeiter*innen kam sehr gut an. Das spiegelt sich auch in den Kontaktzahlen wider.

Leider brach 2022 auch der Krieg in der Ukraine aus. Die damit verbundene Energiekrise verschärfte, neben den schon vorhandenen Belastungen der Pandemie, die Problemlagen der Menschen. Zu den psychischen Belastungen der Kinder und Teenies kamen die Themen Armut, Krieg und Zukunftsängste hinzu.

Das Angebot der Parkbetreuung kann Probleme dieser Art nicht direkt bekämpfen. Durch den professionellen Zugang zur Zielgruppe und den Nutzer*innen, die angewandte Methodenvielfalt (Vermittlung zu Hilfsangeboten, Gespräche, pädagogische Bearbeitung der unterschiedlichen Themen sowie Vermittlung von Spaß und Freude) und das stabile Beziehungsangebot kann die Parkbetreu-

ung jedoch auf vielen unterschiedlichen Ebenen zur Entlastung beitragen. So hat man auch 2022 gesehen, wie wichtig und wertvoll die Parkbetreuung in der Inneren Stadt ist.

Wir möchten uns an dieser Stelle für den professionellen und engagierten Einsatz bei den Kolleg*innen der Parkbetreuung Innere Stadt bedanken!

Ein großes Dankeschön für das langjährige Vertrauen in unsere Arbeit, die gute Zusammenarbeit und Unterstützung geht auch 2022 an die Bezirksvorstehung Innere Stadt sowie an die Stadt Wien – Fachbereich Bildung und Jugend (MA 13). Nur durch diesen Beitrag konnte das Team der Parkbetreuung Innere Stadt auch im Jahr 2022 für die Kinder und Teenies in der Inneren Stadt eine stabile Stütze und ein verlässlicher Ansprechpartner sein.

Herzlichen Dank!

DSAⁱⁿ Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung

DSA Markus Bettesch
stv. Geschäftsführung/Fachbereichsleiter





Inhalt

- 5 Rahmenbedingungen
- 8 Handlungsprinzipien
- 9 Methoden
- 10 Zielgruppen
Angebotsstruktur
- 12 Aktionen und Schwerpunkte
- 14 Statistische Daten
- 17 Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit
- 18 Zusammenfassung und Ausblick

Der Verein

Der Wiener Familienbund wurde 1984 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Der Verein tritt für die Interessen der in Wien lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien in sämtlichen Konstellationen und all ihrer Vielfalt ein. Der Wiener Familienbund und seine Teams sind einerseits in sieben Bezirken mit Angeboten

der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Ferienbetreuung tätig, andererseits im Fachbereich Familie mit einer Vielzahl an Angeboten und Serviceeinrichtungen für Familien in schwierigen Situationen. Aufgrund der vielfältigen Angebote des Vereins konnten im Jahr 2022 insgesamt **78.614 Kontakte** erzielt werden.



Rahmenbedingungen

Der 1. Bezirk, die Innere Stadt, liegt im Zentrum der Stadt Wien. Die Innenstadt ist ein sehr dicht bebautes Gebiet mit vielen touristischen Attraktionen sowie diversen Grünflächen und umfasst eine Gesamtfläche von 2,87 Quadratkilometern. 2022 lebten hier 15.700 Einwohner*innen, darunter 1.545 Kinder und Teenager (0-14 Jahre)¹. Der Bezirk ist touristisch äußerst attraktiv und zeichnet sich durch eine große Anzahl von Menschen aus, die sich im Bezirk aufhalten, aber nicht hier wohnen.

Team

Das Team der Parkbetreuung bestand 2022 aus vier kreativen und sportlichen Mitarbeitern*innen, zwei Männern und zwei Frauen. Freizeitbetreuer*innen regen nicht nur Jugendliche und Kinder zu Spiel und Bewegung an, sondern bieten ihnen auch ein Beziehungsangebot. Da

ein Teil des Teams bereits mehrere Saisonen in der Inneren Stadt im Einsatz war, kannten Familien und Kinder manche der Betreuer*innen und hatten einen vertrauensvollen Umgang miteinander. Auf spielerische Weise wurde heuer ein besonderer Fokus auf den Jahresschwerpunkt Gesundheit gelegt. Während der Parkbetreuung durften die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Mitbestimmung der Kinder an verschiedenen Spiel-, Sport- und Kreativangeboten wurde gefördert und alle Wünsche wurden berücksichtigt und umgesetzt. Besonders wichtig war ein wertschätzender Umgang.

Die Betreuer*innen haben gemäß den Förderrichtlinien der Stadt Wien – Bildung und Jugend mindestens 500 Stunden Erfahrung mit Kindern und/oder eine Ausbildung im pädagogischen bzw. psychosozialen Bereich vorzuweisen. Das Team ist saisonal angestellt und arbeitet von Mai bis September im Rahmen der Parkbetreuung Innere Stadt.

¹ Quelle: Stadt Wien, Landesstatistik Wien (MA23) – Folder „Die Innere Stadt in Zahlen 2022“



Örtlichkeiten

Hermann-Gmeiner-Park (Börsepark)

Der Hermann-Gmeiner-Park ist eine Parkanlage hinter der Wiener Börse, nahe der Ringstraße. Im mittleren Teil des Parks befindet sich der eigentliche Spielbereich, der von zahlreichen Sitzbänken umgeben ist. Hier gibt es auch einen abgetrennten Bereich für Kleinkinder und einen Wasserspender. Ein Flying Fox zieht sich über einen Großteil der Wiese. Dahinter ist ein uneinsehbarer Grünbereich mit Sträuchern und Bäumen. Die Kinder nutzen diesen Bereich zum Spielen. Im unteren Teil des Parks befindet sich ein Ballkäfig mit Fußballtoren. Hortgruppen nutzen ebenfalls den Park und leihen sich Materialien bei den Parkbetreuer*innen.

Viele Kinder im Börsepark wachsen mehrsprachig auf und konnten zusätzlich zur deutschen Sprache Englisch, Französisch, Russisch, Ukrainisch, Spanisch, Italienisch, Hebräisch, Serbisch, Slowenisch, Ungarisch, Chinesisch und Japanisch. Die Mehrsprachigkeit der Kinder auf dem Spielplatz ermöglichte der Parkbetreuung dieses Jahr die ukrainischen Familien bestens in das Parkbetreuungsangebot einzubinden und Sprachbarrieren zu umgehen. Dank der Anzahl an Betreuer*innen, war es möglich, auch die Nutzer*innen der Parkanlage bei den Käfigen zu

animieren. Vor allem der Basketballkorb wurde zum absoluten Highlight.

Nachdem die Kletternetz-Balancieranlage im Hermann-Gmeiner-Park ersetzt werden musste, kam es auch in diesem Jahr zu einer Abstimmung über die Aufstellung eines neuen Spielgerätes. Mittels eines Briefes von der Bezirksvorstehung an die Haushalte mit Kindern im Bezirk wurden die Bewohner*innen über den Beteiligungsprozess informiert. Sie konnten sich telefonisch, per E-Mail, aber auch direkt bei der Parkbetreuung partizipativ an der Auswahl des neuen Gerätes beteiligen. Zusätzlich wurden die Teilnehmer*innen bei der Kinderparlaments-sitzung dazu befragt und schnell stellte sich heraus, dass das Klettersechseck mit „Chill-Korb“ der absolute Favorit war.

Rudolfspark

Zwischen dem Schwedenplatz und dem Schottenring liegt der weitläufig begrünte Rudolfspark. Neben einer großen Wiese verfügt der Park über einen abgegrenzten Spielbereich für Kleinkinder. Die Kinder des nahen Kindergartens nutzen hier das Angebot der Parkbetreuung sowohl in Begleitung ihrer Eltern als auch mit ihren



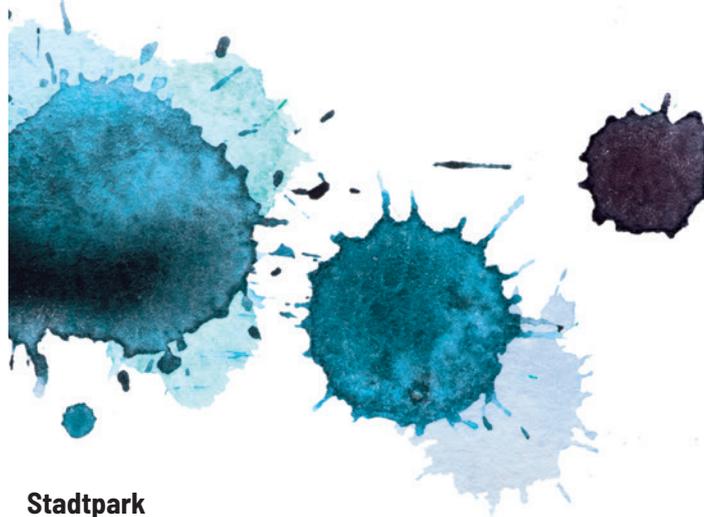


Betreuer*innen. Es waren dieses Jahr aufgrund des Krieges in der Ukraine viele ukrainische Kinder anwesend. Mittels Google Translator konnten erste Kontakte geknüpft werden und bei nonverbalen Gruppenspielen konnten die Kinder mit Fluchterfahrung schnell eingebunden werden. So erlebten sie freudvolle Nachmittage mit Gleichaltrigen.

Für die Bastel- und Spielangebote nutzte das Team der Parkbetreuung Innere Stadt die Tisch-Bank-Kombinationen vor Ort. Damit verstärkte sich auch die Sichtbarkeit im Park.

Besonders beliebt waren das Wikingerschach, das Seilspringen, Fußball, Spiele mit dem großen Schwungtuch und ein großer Ball. Auch Gesellschaftsspiele wie Double, Geistesblitz, Riesen-Vier-Gewinnt und Jenga erfreuten sich großer Beliebtheit. Es gab viel Dankbarkeit und große Wertschätzung gegenüber dem Angebot und den Mitarbeiter*innen.

Die Nutzer*innen des Parks sind ähnlich denen des Börseparcs – vielsprachig und kulturell buntgemischt sowie sozioökonomisch gut situiert. Einige Familien nutzen abwechselnd beide Parks und begleiten die Parkbetreuung für ihre Kinder.



Stadtpark

Die Parkbetreuung im Stadtpark fand auf der Zelinka-Wiese, nahe dem Ententeich, im Schatten eines großen Baumes statt.

Im Gegensatz zu den beiden anderen Parks gab es im Stadtpark weniger regelmäßige Nutzer*innen des Parkbetreuungsangebots. Familien aus verschiedenen Bezirken Wiens und Tourist*innen, die den Stadtpark frequentierten, nahmen das Parkbetreuungsangebot in Anspruch. Auch einige ukrainische Familien gehörten zu der kleineren Gruppe an Stammgästen im Stadtpark. Die diverse Gruppe an Parkbesucher*innen führte zu unterschiedlichen und immer neuen Kontakten mit Kindern, die unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse mitbrachten. Durch die geringeren Gesamtbesucher*innenzahlen konnte das Team intensiv und individuell gut auf diese eingehen.

Zu dem Ferienspiel, der Schatzsuche im Stadtpark, kamen Familien aus den anderen beiden betreuten Parks in den Stadtpark und nahmen an den Bastel- und Spielangeboten, die diese Aktion beinhaltete, teil.

Der Schwerpunkt im Stadtpark lag auf einem vielfältigen Sportangebot, zu welchem die große Zelinka-Wiese einlud. Jüngere Kinder waren besonders an den Mal- und Bastelangeboten oder an der Erkundung der näheren Umgebung, des Ententeichs, der Bäume und der dort lebenden Tiere interessiert.



Handlungs- prinzipien

Akzeptierende Grundhaltung/Akzeptanz

Es gibt keine „Verurteilungen“ oder „Vorverurteilungen“.

Beziehungskontinuität

Dasein – Zuhören – Reden: Die Beziehung bleibt bestehen, auch bei Grenzüberschreitungen durch die Zielgruppe.

Diversität

Durch Vielfältigkeit in der Sprache, der Herkunft, der geschlechtlichen Orientierung, der Ausbildung, etc. soll den Zielgruppen ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Jugendarbeiter*innen geboten werden. Auch die Angebote selbst sind vielfältig gestaltet.

Inklusion

Einschließen – die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Inklusion ist immer eine Haltung, ein Ziel, das mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich erreicht werden soll.

Freiwilligkeit

Es gibt keine Zuweisungen durch ein Amt oder eine Behörde.

Niederschwelligkeit

Die Angebote sind kostenlos, anonym und barrierearm.

Offenheit

Bedürfnisse der Zielgruppe werden erkannt, angesprochen und nicht negiert.

Kritische Parteilichkeit

Wir setzen uns für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der Zielgruppe ein. Parteilichkeit schließt die Kritik am Verhalten oder an Aktionen der Jugendlichen nicht aus.

Partizipation

Die Kinder und Jugendlichen werden in Beteiligungsprozesse (Projekte, Aktionen und Kinder- und Jugendparlamente) eingebunden, im Rahmen derer sie Erfahrungen sammeln und lernen ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die sowohl das eigene Leben betreffen als auch das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft.

Transparenz

Was getan wird, wer etwas tut und wie die Jugendarbeiter*innen arbeiten, wird der Zielgruppe immer kommuniziert.

Vertraulichkeit

Alle Gespräche und Informationen der Zielgruppe an und mit den Jugendarbeiter*innen werden (bis auf Themen der Kindeswohlgefährdung) ausschließlich im Team der jeweiligen Einrichtung geteilt und an niemanden anderen, auch keine Behörden oder andere Institutionen, weitergegeben.

Anonymität

Angebote können auch ohne Bekanntgabe von personenbezogenen Daten genutzt werden. Daten, die für die Arbeit mit der Zielgruppe notwendig sind (z. B. zum Verfassen von Bewerbungsunterlagen) werden DSGVO-konform gespeichert, gelöscht und in keinem Fall an andere Behörden oder Institutionen weitergegeben.

Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Der Verein, die Angebote, die Jugendarbeiter*innen verfolgen keine Ziele oder Haltungen, die einer Partei oder einer Religion zugehörig sind. Neutralität ist unumgänglich.

Ganzheitlichkeit

Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weit-sichtige und vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge.

Lebensweltorientierung

Angebote, Problemlösungen, Sprachverwendung und vieles mehr orientieren sich am jeweiligen sozialen Umfeld, der jeweiligen Sozialisierung, der jeweiligen Haltung und den jeweiligen Möglichkeiten der Klient*innen.

Sozialraumorientierung

Angebote orientieren sich an den Orten, an denen sich die Zielgruppe aufhält.

Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Identität

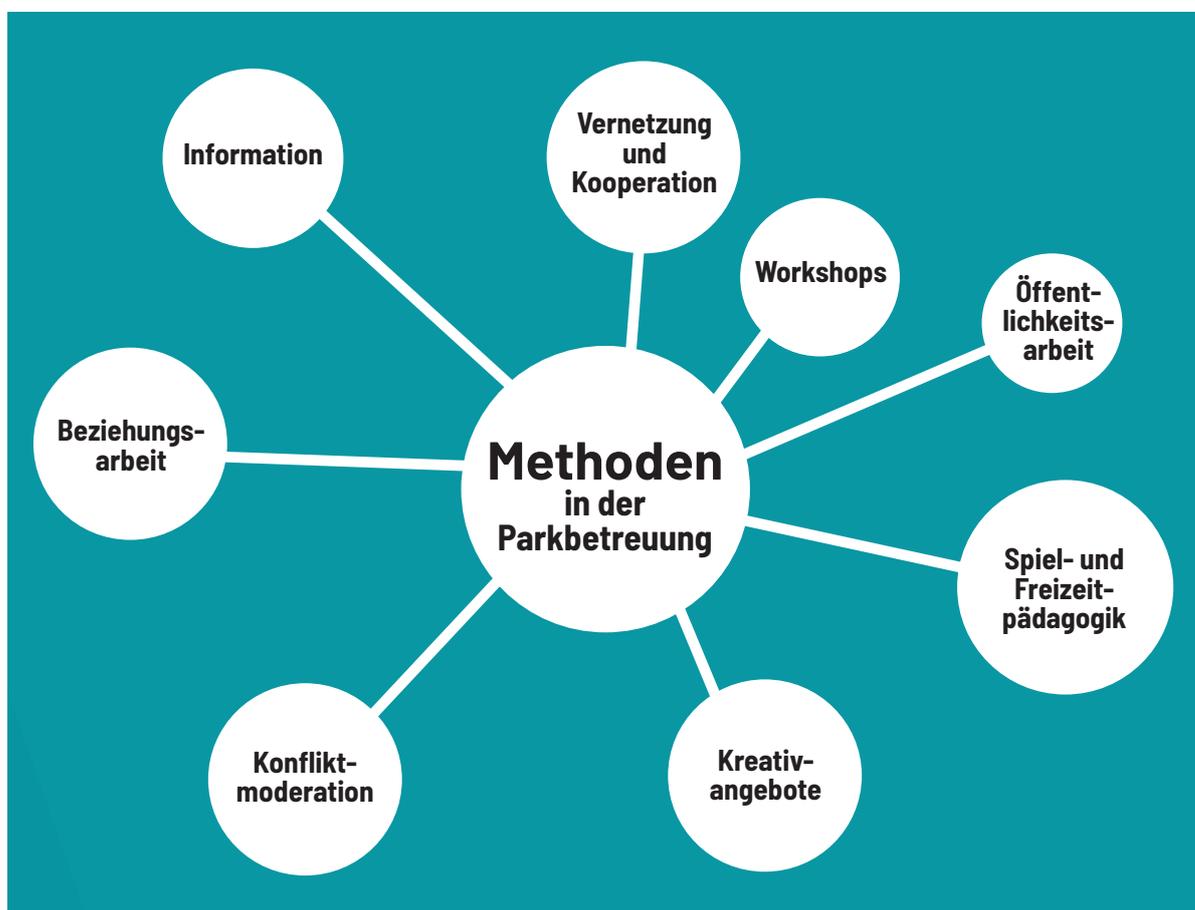
Das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit spielt eine zentrale Rolle. Zudem soll gender-sensibles Arbeiten zu größerer Akzeptanz der geschlechtlichen Vielfalt und der Diversität sexueller Identitäten beitragen.

Nachhaltigkeit

Egal ob ein Thema bearbeitet wird oder ob eine Problemlösung gesucht wird, es soll den Klient*innen langfristig und am besten bleibend helfen. Kurzfristigkeit ist immer nur ein Etap-penziel.

Quellen: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.). 2017. Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich: Qualität in der Offenen Jugendarbeit (boja.at)
bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.). 2021. Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag

Methoden





Zielgruppen

Das Team der Parkbetreuung Innere Stadt arbeitet in der Angebotsform der Parkbetreuung in insgesamt drei Parkanlagen im 1. Bezirk: dem Hermann-Gmeiner-Park, dem Rudolfsark und dem Stadtpark. Im Sinne des Konzepts der Wiener Parkbetreuung² bieten wir der Hauptzielgruppe zwischen 6–13 Jahren zu bestimm-

ten Zeiten Freizeitaktivitäten an und stehen in Kontakt mit verschiedenen Dialoggruppen. Sekundäre Zielgruppen sind Personen außerhalb der angegebenen Altersgruppe, wie zum Beispiel Kinder der Altersgruppe 0–5, Teenager der Altersgruppe 14–19, Eltern und Senior*innen.

² www.wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/pdf/grundkonzept.pdf

Angebotsstruktur

Das Angebot der Parkbetreuung Innere Stadt fand vom 02.05.2022 bis zum 23.09.2022 statt.

- Hermann Gmeiner Park „Börsepark“
Montag und Mittwoch, 15:00 – 18:00 Uhr
- Rudolfsark
Dienstag und Donnerstag, 15:00 – 18:00 Uhr
- Stadtpark
Freitag, 15:00 – 19:00 Uhr

Zielsetzungen und Wirkung

Die Parkbetreuung 2022 verlief in der Inneren Stadt zum ersten Mal nach der Pandemie ohne strenge Schutzmaßnahmen, was die Programmgestaltung wie auch die Umsetzung in den Parks

vereinfachte. Dieser Umstand hat vermutlich auch großteils dazu beigetragen, dass sich die Gesamtkontakte im Vergleich zur Vorsaison beinahe verdoppelt haben.

Die Rückkehr zur Parkbetreuung ohne Einschränkungen hat für viel Leichtigkeit gesorgt. Das Team der Parkbetreuung Innere Stadt wurde mit großer Freude empfangen und die Angebote wurden von vielen Kinder und Familien sofort genutzt. Die Gestaltung der Programme und Aktionen orientierte sich an den Wünschen der Kinder. Die Kinder wurden in die Planung, Umsetzung und Gestaltung der Aktionen miteinbezogen.

Der Schwerpunkt für dieses Jahr lag besonders auf der Gesundheit der Kinder. Dieser wurde im Rahmen von sportlichen Spielen und Aktionen, wie Hindernisläufe oder die Kinderolympiade, umgesetzt. Zusätzlich wurde in Bastelangeboten und Gesprächen spielerisch auf das Thema gesunder Lebensstil und ausgewogene Ernährung aufmerksam gemacht.

Das Team setzte sich außerdem zum Ziel, die psychische Gesundheit als wichtigen Teil ins Programm zu integrieren. Durch Talentshows wurde das Selbstwertgefühl der Kinder gefördert. Zusätzlich wurde ihnen in der Parkbetreuung immer ein offenes Ohr angeboten und durch kreatives, freies Spielen und Basteln konnten sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Aber auch das gemeinsame Nutzen der Spielsachen und die Anwesenheit der Betreuer*innen schaffte bei vielen Kindern eine stressfreie und unbeschwerte Zeit, die sie im Alltag oftmals nicht finden können.

Dieses Jahr waren in den Parks durch den Krieg in der Ukraine auch ukrainische Kinder, Eltern und Familien zu sehen, die die Parkbetreuung mit großer Freude nutzten. Den Beobachtungen der Betreuer*innen zu Folge konnten viele Kinder schon gut Deutsch sprechen. Bei anderen Kindern wurde die Sprachbarriere durch Erwachsene und Kinder, die die russische Sprache beherrschten, überwunden. Dadurch war es den Parkbetreuer*innen möglich die neu angekommenen Kinder bestens ins Programm miteinzu binden. Durch die Integration konnte auch die eine oder andere Parkfreundschaft entstehen. Dieses Jahr besonders erfreulich, war die „Park-Community“ die sich vor allem im Börsepark und im Rudolfspark bildete. So folgten der Parkbetreuung Kinder, Eltern und Großeltern, die sich in den Parks regelmäßig vernetzten.

Es entstanden WhatsApp-Gruppen unter den Begleitpersonen, aber auch mündliche Absprachen zu Austausch und Treffen in den Parks und den aktuellen Aktionen der Parkbetreuung.



Aktionen und Schwerpunkte

Highlights der Parkbetreuung Innere Stadt

Mai

- 10.05. Kreativstation im Rudolphspark
- 20.05. bei einer Flyer-Aktion im Stadtpark wurde das Angebot großflächig beworben

Juni

- 10.06. Auszählung der Abstimmung über das neue Spielgerät im Hermann-Gmeiner-Park
- 22.06. Talenteshow im Hermann-Gmeiner-Park

Juli

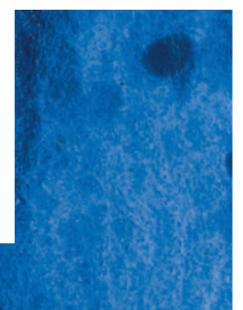
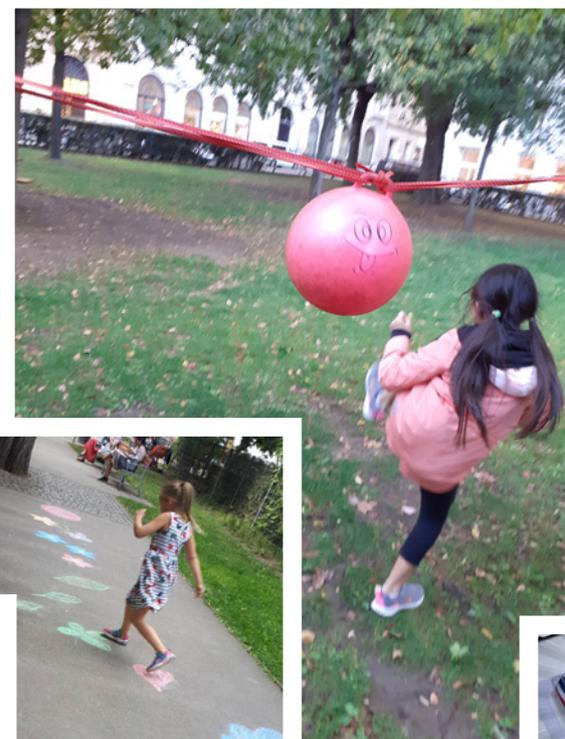
- 04.07. Kooperatives Plakatmalen im Hermann-Gmeiner-Park
- 13.07. Hula-Hoop-Bastelaktion im Hermann-Gmeiner-Park

August

- 11.08. Kinderolympiade im Rudolphspark
- 26.08. Schatzsuche im Stadtpark

September

- 13.09. Hindernislauf im Rudolphspark
- 21.09. Talenteshow im Hermann-Gmeiner-Park



Weitere beliebte Aktionen

Kletterseile und zusammengeknotete Springseile regten die Kinder an im oberen grünen Bereich des Hermann-Gmeiner-Parks Kletterparcours, Naturschaukeln und Hängesessel zu kreieren. Die Kreativität, Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen wurden durch solche freien Fantasiespiele gestärkt.

Im Hermann-Gmeiner-Park wurde das Seilspringen dieses Jahr zum absoluten Trend. Viele Kinder unterschiedlicher Altersgruppen kamen zusammen und feuerten sich gegenseitig an eine möglichst hohe Anzahl an Sprüngen zu erreichen. Dabei wurde eine offene Haltung gegenüber unerfahrenen Springer*innen gewahrt und so manches Kind lernte hier zum ersten Mal Seilspringen. Die Freude war groß, wenn den Eltern eine hohe Anzahl an Sprüngen mitgeteilt werden konnte. Viele Kinder hatten dadurch ein großes Erfolgserlebnis.

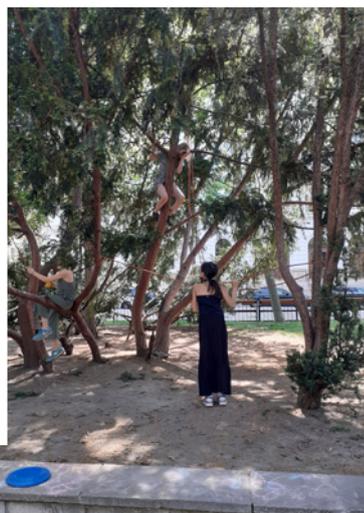
Das Akrobatikangebot mit den Zirkusutensilien der Parkbetreuer*innen wurde von vielen Kindern, aber auch Eltern genutzt und wurde bei den Talentshows im Juni und September zu absoluten Highlights. Diese Aktionen legten Wert auf ein gegenseitiges Wertschätzen der Kinder und ermutigten die Kinder vor einem Publikum zu stehen.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Parksaison waren die Gesellschaftsspiele. Die Zusammen-

kunft unterschiedlichster Kinder aller Altersgruppe bei den Spielenachmittagen war, vor allem am Anfang der Saison, eine gute Basis zum Kennenlernen und schuf Verbindung zwischen den Betreuer*innen, Kindern und Jugendlichen. Die Kinder teilten dem Team viele wichtige Bereiche ihres Lebens mit und die Betreuer*innen wurden somit zu Ansprechpartner*innen in allen Lebenslagen.

Bunte Jause

Dieses Jahr stand erneut unter dem Jahres-schwerpunkt „Gesundheitskompetenz.JA“. Daher wurden immer wieder gesunde Jausen angeboten, bei denen die Kinder selbst auch fleißig mithelfen konnten. So wurden gesunde Donuts (Apfelringe mit Frischkäse), Zauberstäbe (verschiedene Beeren auf Spießchen), Brote mit lustigen Gemüsegesichtern und Melonenpizza gemeinsam gestaltet – wobei Letztere zuerst skeptisch beäugt wurde, aber dann eines der Highlights für die Kinder war. Beim gemeinsamen Zubereiten konnte den Kindern gesundes Essen nähergebracht werden. Auch die Eltern waren sehr interessiert an dem Thema und waren erstaunt über die verschiedenen Möglichkeiten.





Statistische Daten³

Gesamtkontaktzahlen 2022

	Kleinkinder (0-3)			Kinder (4-10)			Jugendliche (10-18)			Erwachsene (18+)			Gesamt
	w	m	d	w	m	d	w	m	d	w	m	d	
Mai	131	95	0	297	235	0	42	16	0	208	79	0	1103
Juni	57	43	3	207	200	0	25	12	0	140	58	0	745
Juli	70	50	1	130	75	0	7	7	0	142	43	0	525
August	75	57	0	217	150	0	7	4	0	195	86	0	791
September	56	50	0	187	146	0	28	12	0	138	52	0	669
Gesamt	389	295	4	1038	806	0	109	51	0	823	318	0	3833

Die Parkbetreuung Innere Stadt hatte 2022 eine Gesamtkontaktzahl von 3833 Nutzer*innen. Davon waren 2532 Kontakte mit Kindern und 160 mit Teenies und Jugendlichen. Im Vergleich zu 2021 (1655 Kontakte mit Kindern) gab es einen Anstieg von knapp 47%. Im Durchschnitt kam es zu 40 Kontakten pro Angebot.

62% der Kontakte waren weiblich, was einen erheblichen Anstieg zeigt. 2021 waren es 54%. Es freut uns zu beobachten, dass wir Mädchen mit unserem Angebot im öffentlichen Raum ansprechen.



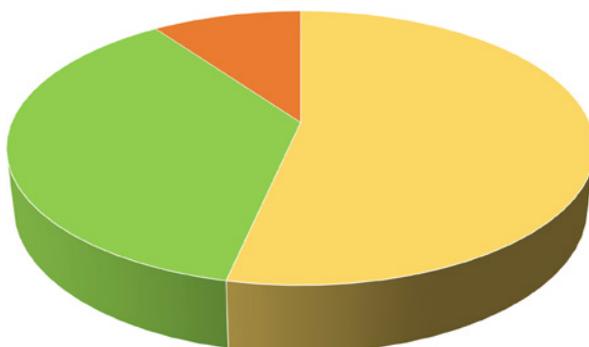
³ Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber*innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher*innenzahlen neben „männlich“ und „weiblich“ nun „divers“ als dritter Geschlechtereintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers“ können Personen eingetragen werden, die sich als non-binary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ einzutragen. Die Kategorie „divers“ bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z.B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.

Parkauslastungen

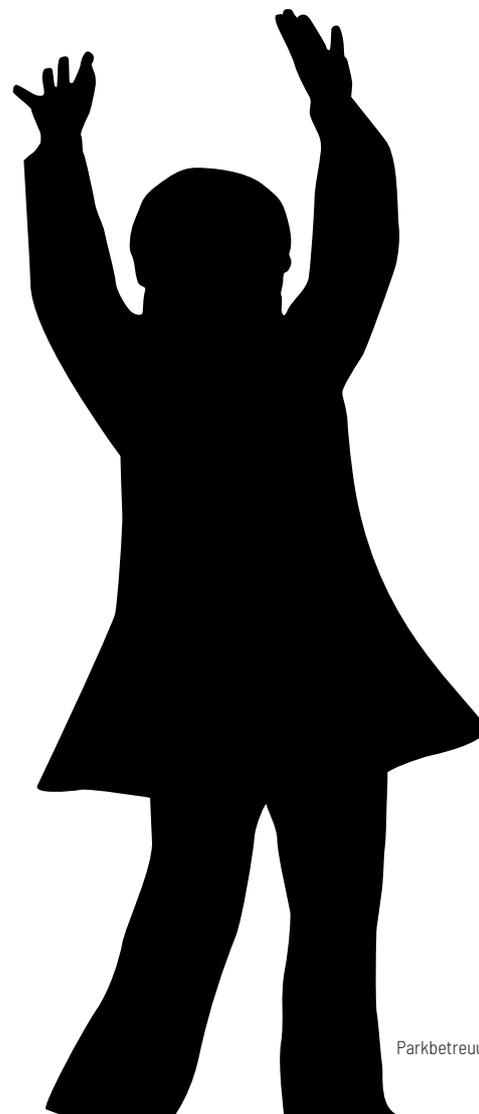
Im Vergleich zu den Zahlen von 2021 konnte 2022 im Stadtpark erfreulicherweise eine Steigerung der Kontakte von 66% erzielt werden. Das kann auf die Flyer-Aktionen zum Saisonstart und weitere Ermutigungen der Börse- und Rudolfs-park-Nutzer*innen auch an dem Ferienspiel mit der Schatzsuche durch den Park teilzunehmen, zurückgeführt werden. Die Vorverlegung der Aktionszeit um eine Stunde hat bestimmt auch dazu beigetragen.

Der Hermann-Gmeiner-Park war in diesem Jahr der am stärksten frequentierte Park. Das Team der Parkbetreuung Innere Stadt bespielte während den Angebotszeiten 45% mehr Nutzer*innen als im Rudolfs-park. Dies lag daran, dass in diesem Jahr wieder vermehrt Schul- und Hortgruppen im Börsepark anzutreffen waren.

Gesamtkontakte nach Parks

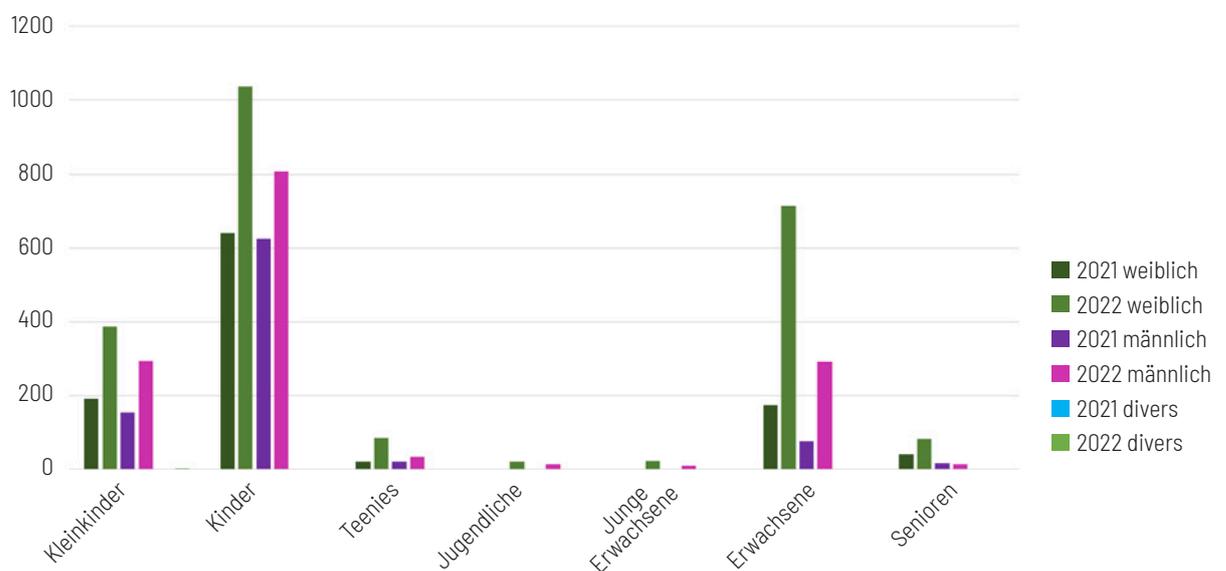


- Hermann-Gmeiner-Park (2.046)
- Rudolfs-park (1.411)
- Stadtpark (376)





Gesamtkontakte nach Alter und Gender 2022 im Vergleich 2021



Die Altersverteilung ist im Vergleich zu den Vorjahren besonders bei der Altersgruppe 5-9 gestiegen. Das zeigt, dass die im Rahmenkonzept

der Stadt Wien verankerte Zielgruppe erreicht wird und bestätigt die Wahl der Örtlichkeiten und Angebotszeiten.

Zusammenfassung der Daten

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Besucher*innenzahlen 2022 enorm angestiegen sind. Die Kontaktzahlen sind sogar höher als vor der Pandemie. Das zeigt, wie wertvoll das Angebot ist und wie wichtig es ist eine verlässliche Anlaufstelle für die Kleinsten im Bezirk zu sein. Zusätzlich zu den verschiedenen oben angeführten Aktivitäten konzentrierten sich die Mitarbeiter*innen auf Bewegungsspiele in Gruppen. Bewegung ist der Schlüssel zu einer gesunden

Zukunft und ist deshalb sehr wichtig. Gruppenspiele fördern die soziale Kompetenz und sind nach den Jahren der pandemie-bedingten Abstandsregeln eine unerlässliche Methode, um wieder zu einem guten Miteinander zu finden. Außerdem sind Kinder im Alter von 6-13 Jahren die Hauptzielgruppe, neue Kinder finden immer den Weg in den Park und nehmen an der Parkbetreuung teil. Ziel ist es weiterhin mehr Kinder im Stadtpark zu erreichen.

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter*innen der Parkbetreuung leisteten Öffentlichkeitsarbeit durch das Anbringen der „Parkplakate“, auf denen die Betreuungszeiten ausgeschrieben waren.

Darüber hinaus wurde die Zielgruppe, sowohl im Rudolphspark, als auch im Hermann-Gmeiner-Park über die anderen Angebote im Bezirk informiert. In beiden Parks sind die Materialkisten auffällig bemalt, um so eine größere Sichtbarkeit zu gewährleisten.

Zum Saisonstart wurden im Stadtpark großflächig Flyer verteilt, um Familien auf unser Angebot aufmerksam zu machen.

In der Inneren Stadt kooperieren wir vor allem mit der Bezirksvorstehung. Der Wiener Familienbund steht zudem in Kontakt mit den Schulen und Kindergärten des Bezirks und bewirbt das Angebot bei diversen Organisationen, wie der Kontaktstelle für Alleinerziehende und der Katholischen Jugend Wien. Der Wiener Familienbund betreut außerdem die Kinder- und Jugendparlamente im Bezirk und kann so noch genauer und spezifischer auf die Wünsche und Ideen der Kinder eingehen.





Zusammenfassung und Ausblick

Auch das Jahr 2022 stand unter dem Jahres-schwerpunkt „Gesundheitskompetenz.JA“. Die Mitarbeiter*innen setzten mit ihren vielfältigen Angeboten den Auftrag hervorragend um. Das von den insgesamt 3833 Kontakten 62% der Kontakte weiblich waren ist besonders hervor-zuheben.

Für die Saison 2023 steht die Beziehungsarbeit im Fokus. Mit dem Jahresschwerpunkt „IchDu-Wir.JA“ wird der Fokus auf die Kernkompetenzen der Kinder- und Jugendarbeit gelegt: für die Zielgruppe da sein, ihnen die Möglichkeit bieten, selbstwirksam ihre Freizeit zu gestalten, ihnen „Raum“ zur Verfügung stellen. Ein gesundes ICH kann ein DU gut wahrnehmen und gemeinsam ein WIR schaffen.

2023 feiert die „Wiener Parkbetreuung“ ihr 30-jähriges Jubiläum und soll deshalb in den Mittelpunkt gestellt werden.





Impressum

Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48
4. Stock / Top 9, 1150 Wien

+43 1 526 29 29

office@wiener-familienbund.at
www.wiener-familienbund.at

ZVR Nr.: 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

The background is a vibrant watercolor wash in shades of red, orange, yellow, green, blue, and purple. A large white circle is centered on the page, containing the text. There are several small yellow and blue dots scattered around the circle.

Wien Familie Bunt